

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
33 (1919)**

214 (13.9.1919)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-41299](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-41299)

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen. Abonnementpreis bei Vorauszahlung für einen Monat einfl. 2.10 Mark, bei Abnahme von der Expedition 1.80 Mark, durch die Post bezogen vierteljährlich 6.30 Mark, monatlich 2.10 Mark auschl. Postgeb.

Republik

Bei den Inserenten wird die einzelne Kleinzeile oder deren Raum für die Inserenten in Klüppel-Druckmaschinen und Umgebend, sowie der Filialen mit 40 Pf. berechnet, für auswärtige Inserenten 60 Pf., bei Wiederholungen entsprechender Rabatte. Reklamazeile 2 Mark. Platzverdrängungen unentgeltlich.

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg und Ostfriesland

Hauptredaktion: Peterstraße 76, Fernsprecher Nr. 57

Rüstringen, Sonnabend, den 13. September 1919

Redaktion: Peterstraße 76, Fernsprecher Nr. 1068

Der Fall Birkenfeld.

Zu der Besetzung dieses Randgebietes von Oldenburg macht die Frankfurter Volksstimme folgende Bemerkungen: In der Folge sollte in Wiesbaden ein für die Arbeiterpartei, um in Streifen den auf Besetzung deutscher Gebiete vom Reich und auf Umgehungen der Reichsverfassung ausgehenden Bestrebungen ein Ende zu machen. Das Proletariat wird weiter allen Wänden, die sich gegen den Reich nach dem Versailles Frieden noch verbliebenen Bestand richten, einen zähen Kampf entgegenbringen. Die Theorie der Sieger ist, daß im besetzten Gebiet Deutschlands Gesetz gelten und „nur“ eine militärische Verwaltung sei an der Spitze. Die Praxis jedes Militarismus ist, daß, wo er über ein Geer gebietet, das Gebiet besetzt, in welchem das Geer seinen Sitz hat. Wie die Volkswirtschaftlich die Erfahrung machen, daß man mit Maschinenbewehrten die Gesellschaft nicht nach seinem Willen formen kann, wenn man über die wirtschaftliche Macht nicht verfügt, so wird es sich nicht vermeiden lassen, daß die französische Militärdiktatur in Wiesbaden, den Widerstand der proletarischen Bevölkerung, zumal der Beamten, gegen den Staatsstreich dadurch zu brechen vermöge, daß er auf seine Waffen pocht. Was die Entente sich mit Frankreich, Wien, Brüssel und Genäve, erobert, ist im Versailles Vertrag festgelegt. Ueber Schlesien, Ostpreußen und Polen, über das Saargebiet und Eupen entscheiden die Paragraphen jener Urkunde, die Deutschland an sich und der es sich jetzt zu vorbehalten beugt, wie ein Verurteilter, der „freiwillig“ in das Gefängnis geht, damit die Gerechtigkeit nicht wackeln und schwächen. Darüber hinaus führen wir in ganz Deutschland die Gesetze unserer Demokratie durch, sofern wir können. Wenn alle, die in Vorderdorfes Geist handeln, von Lenin bis zu den Marschällen der Entente, glauben, man könne mit Gewalt alles erreichen, so sollten sie mit der Gewissheit, daß es der weltliche Franzose Talleyrand, den auch die Zugehörigkeit des kleinen Birkenfeld zu Oldenburg zu wackeln, ist, wie der das seine Worte sprach: Man kann alles mit Bajonetten, nur nicht, sich darauflassen.

lungen etwas herauszuschlagen. Wenn die deutschen Einzelstaaten heute richtiger als „Ränder“ bezeichnet, überhaupt einen Sinn haben, so den, die Regelung örtlicher Angelegenheiten von einer anderen Stelle aus zu ermöglichen, als vom Reichsparlament und den Reichsbehörden aus, von denen sich die lokalen Bedürfnisse nicht übersehen lassen. Von Oldenburg aus aber konnte Birkenfeld, auch nachdem die Demokratisierung des in drei getrennte Teile gehaltenen „Staates“ eingeführt war, nicht lagern, weil verortet werden. Die oldenburgische Republik beschloß bekanntlich die Abtretung an Preußen, die unter den gegebenen Umständen, der einzige erträgliche Ausweg ist. Öffentlich werden die preussische Landesverammlung, die deutsche Nationalversammlung und der Reichsrat recht schnell diesem Beschluß zustimmen, damit Birkenfeld nicht mehr zu Oldenburg gehören braucht. Die Gründung neuer, nicht leistungsfähiger Staaten würde eine Geldverwässerung, die wir uns nicht leisten können, wenn nicht auch von den leider bei allen Parteien noch vorhandenen „Partikularisten“ behauptet wird, Preußen sei zur Regelung örtlicher Angelegenheiten zu groß, um innerhalb Deutschlands als Einzelverwaltungsgebiet noch seine Existenzberechtigung zu haben. Die Zerstückelung Preußens würde jedenfalls durch Verteuerung der Verwaltung und Einführung offenerer neuer Mißstände unser Uebel noch vermehren.

Wieses (Rüde, Füllen, Jungvögel, Füllen, Pferde, Schmäme, Blau, Fiedel, Gähne). Es soll versucht werden, das Reich freihändig aufzulösen, um Zwangsbesetzung zu vermeiden. Die Preisfestsetzung macht aber noch Schwierigkeiten.

Gefangenenheimkehr.

Auf dem Kaffeler Hauptbahnhof trafen in den letzten Tagen etwa 200 bisher interniert gewesene Deutsche aus Australien ein, die sich zu Beginn des Krieges auf deutschen Schiffen, in der Südsee befunden hatten. Weiter traf am Mittwoch ein Sonderzug mit 980 Kriegsgefangenen in Kassel ein, darunter eine Anzahl Offiziere aus englischer Gefangenschaft auf französischem Boden. Sie fahren nach Rüstringen weiter, wo bis jetzt 3000 Kriegsgefangene verammelt sind, die in dieser Lage als erster Transport nach dem Durchgangslager Göttingen entlassen werden.

Die Reichscentralstelle für Kriegs- und Zivilgefangene teilt mit, daß mit Genehmigung der englischen Regierung die in Westfalen befindlichen deutschen Gefangenen jetzt in die Heimat zurückgeführt werden. Der Dampfer Guldjenal, der russische Kriegsgefangene nach dem Schwarzen Meer brachte, und der Dampfer Adonis, der gleichfalls mit russischen Kriegsgefangenen unterwegs ist, werden auf der Mittelsee Malta anlaufen um alle dort befindlichen Deutschen aufzunehmen. Aus Berlin wird berichtet: Am Sitzungstage des hiesigen Reichstages fand unter Vorsitz des Obersten Vizegouverneurs des Reichsministeriums eine Sitzung aller beteiligten Dienststellen statt, die sich mit der Rückführung der deutschen Kriegsgefangenen beschäftigte. Die Hauptämter der Reichsregierung sind in der Angelegenheit von selbständigem Material nach England entsandt worden, um die Charterung von Schiffen zu beschleunigen. In England befinden sich zurzeit 85 000 deutsche Gefangene. Die englische Regierung hat sich bereit erklärt, inwieweit 3000 Mann auf eigenen Schiffen nach Rotterdam zu fahren und die holländische Regierung hat den Eisenbahntarif für diese befördert. Der größere Teil kommt allerdings aus England über Calais. England möchte die Abtransporte zu beschleunigen, daß in 30 Tagen alle deutschen Gefangenen nach England ist. Die Nachricht, daß zur Rückführung unserer Gefangenen nur Güterwagen und keine Personenwagen zugelassen werden sollen, bestätigt sich nicht.

Reichskonferenz der „Unabhängigen“.

Im Verlauf der Verhandlungen wurde Karl Kaustich wegen seiner abweichenden Stellung wiederholt scharf angegriffen. Aus dem Bericht der Verhandlungen ergibt sich, daß Kaustich nicht der Reichskonferenz beigetreten, sondern sich zurückgezogen hat. Kaustich wird höchst wahrscheinlich nicht der Reichskonferenz beigetreten, sondern sich zurückgezogen hat. Kaustich wird höchst wahrscheinlich nicht der Reichskonferenz beigetreten, sondern sich zurückgezogen hat. Kaustich wird höchst wahrscheinlich nicht der Reichskonferenz beigetreten, sondern sich zurückgezogen hat.

Gegen die Aufhebung der Zwangswirtschaft.

Die Erfahrungen, die auf einzelnen Gebieten mit dem Abbau der Zwangswirtschaft gemacht wurden, haben bekanntlich nichts Gutes ergeben. Umso erfinderischer ist es, daß die Regierung gegenüber den Bestrebungen, auch die wichtigsten Lebensmittel für den freien Handel zugänglich zu machen, fest bleibt. Eine Wiederrückführung des Randgebietes der Niederlande, die den Abbau der Zwangswirtschaft auf allen Gebieten fördern, erklärt Minister Schmidt, er könne es nicht verantworten, unter den gegebenen augenblicklichen Verhältnissen für eine Freigabe der lebenswichtigen Lebensmittel einzutreten. Die Freigabe von Getreide, Fleisch, Milch, Wutter und Kartoffeln müsse laienwirtschaftlich erfolgen, für die er die Verantwortung nicht tragen könne.

Eine veröhnliche Antwort.

Aus Versailles wird gemeldet: Der veröhnliche amerikanische Standpunkt zu der Frage der Forderung auf Abänderung der deutschen Verfassung hat nunmehr ebenfalls die Oberhand gewonnen. Nach dem Rat der Senats hat der Senat der fünf mit vier gegen eine Stimme den französischen Vorschlag, den Vormarsch alliierter Truppen nach Ablauf des Ultimatus angedroht, abgelehnt. Entsprechend dem amerikanischen Antrag wird nunmehr eine entsprechende Antwort abgelehnt. Das Reaktionskomitee wird die von dem amerikanischen Delegierten Paul verfähige Note als Grundlage der Antwort benutzen.

Unter der Fuchtel der „Befreier“.

Die unterklassische Sozialistenkonferenz in Straßburg nahm einen vollen gegen die unumschränkte Schiedsbilanz in Straßburg und Bestrebungen an und warnt die französische Regierung, den Weg brutaler Gewaltpolitik zu betreten und fordert sofortige Aufhebung des Belagerungszustandes und Wiederherstellung aller garantierter Bürgerrechte. Gegen die beabsichtigte Einberufung der Jahrgänge 1898 und 1899 im Elsaß und Lothringen herrscht nach mehreren Wählern in der Bevölkerung starke Erbitterung. Weiterer gegeben schon Auforderungen, den Einberufungen keine Folge zu leisten.

Unabhängige als Kommunalbeamte.

Der preussische Minister des Innern hat den Arbeitersekretär und Stadtverordneten Wilhelm K. o. d. Mitglied der U. S. P. D. zum besoldeten Beigeordneten der Stadt Meisdorf für die gesetzliche Amtsdauer von 12 Jahren bestätigt. Weiter wurde bestätigt zum ersten Bürgermeister von Jeth der „Unabhängige“ B. F. F. Nicht bestätigt wurde dagegen der „Unabhängige“ B. G. H. R. der zum Beigeordneten von Schmolden bestätigt worden war. Die Beurlaubungen der Bestätigung soll in persönlichen Gründen liegen. Solange die Regierung diese persönlichen Gründe nicht öffentlich bekanntgibt, müssen wir uns gegen eine solche Haltung wenden. Nicht ohne Grund haben wir seither in langwierigen Kämpfen mit der alten Obrigkeitsregierung um der besagten Bestätigung willen manchen Strauß ausgedient.

Die Viehlieferungen an die Entente.

Die Forderungen der Entente betr. Lieferungen von Vieh gemäß dem Friedensvertrag gehalten sich für die heimische Viehhaltung sehr schwierig. Die Entente hat die Verhandlungen über die Lieferungen noch nicht abgeschlossen. Frankreich hat aus Sorge für Seuchenabwehrung keine Lieferungen auf Lieferung von Schweinen ermöglicht und fordert dafür Hegen und Födertrieb. Die Reichsregierung hat den Lieferungen bereits Aufstellungen ausgeben lassen über die Höhe des abzusendenden

Neben den vielen dunklen Punkten aus Deutschlands unruhigster Vergangenheit rückt sich jetzt die zum Teil nur auf die Privatinteressen der Fürsten zurückgedrehten bisherige Einteilung der deutschen Provinzen. Stets standen die Dynastien im Gegensatz zur Nation — bei uns nicht mehr als in England, in Frankreich und selbst in Russland. Die ungünstige geographische Lage Deutschlands, die in ihm den Kapitalismus sehr langsam heranreifen ließ, ohne eine einzelne zentrale Verwaltung, wie im noch rückständigeren Rußland zu schaffen, ließ die vielen Kleinstaaten mit ihren vielen Besitzern bestehen und machte jedes Fürstentum zu einem nach Gebietsverbreiterung strebenden Souverän. Das selbst die Interessen der „Randschichten“ konnte Napoleon, der Sieger aus dem Osten, als ein Talleyrand, dem Vertreter der Besiegten, sogar noch die Macht, deutsche Gebiete als Geben zu verteilen.

Mitten in der preussischen Rheinprovinz liegt das von noch nicht 50 000 Menschen bewohnte Fürstentum Birkenfeld, das alsgerichtet zu dem nordwestlichen Oldenburg gehört. Als durch den Frieden von Amiens 1801 das linke Rheinufer an Frankreich abgetreten werden mußte, gehörte Birkenfeld, das bis dahin aus der Herrschaft Dierstein und der Grafschaft Sponheim bestand, auf und gehörte zu den Erbzürgen, mit denen sich „der erste Kronfürst“ der Republik den Weg zum Kaiserthron bahnte. Nachdem der Kurfürst nach jenem Niedergang über die Vereinigung, welcher seine Niederlage einleitete, das wehrmäßige Wort gesprochen hatte: „Von Erbhaben zum Reichlichen ist nur ein Schritt“ und als schließlich keine Macht zusammengebrochen war, erließen Frankreichs Vertreter auf dem Wiener Kongress mit der Mene nicht des Beschlagenen, der sein Schicksal erwartete, sondern des Großmütigen, der noch mancherlei Gedanken zu überlegen hat. Die Eisenbahn der deutschen Fürsten, die sich zumal bei dem „Reichsdeputationshauptschluss“ von 1803 vor Bonaparte in Bemühungen und Schildigungen förmlich überließen, um Landbesitz ausgeben zu erhalten, machte sich an Talleyrand heran, um auch nach dem Sturz des Kaisers Frankreichs Unterstützung auf dem Wiener Kongress zu erlangen.

Freiwillig, der nationalliberale Historiker, schreibt in seiner „Deutschen Geschichte des neunzehnten Jahrhunderts“ darüber ganz richtig, Talleyrand spielte „den großmütigen Beschläger aller deutschen Souveräne. Die kleinen Herren waren allemal in ihrer Stimmung. Gebietsübergabungen fanden zu Wien nicht in Anbacht, und das natürliche Lebensgewicht der großen Mächte machte sich schwer fühlbar.“ Weiter wird geschrieben, wie Talleyrand den Groß der Fürsten zu fesseln verstand und dadurch „ihnen fürgen seinen gedemütigten Staat wider zu der allmächtigen Führerrolle an der Spitze der deutschen Kleinrenten erobert.“ Und weiter sagt Treitschke: „Vor allem die deutschen Kleinrenten und unbrütigen dienstbefähigten der höchsten Mann, der die Gleichberechtigung von Rußland und Schwarzburg-Sondershausen so nachdrücklich verfocht.“

Die Umwertung von Birkenfeld an Oldenburg war also eine französische Tat. Es ist nun zu nahe liegend, daß in dem kleinen Gebiet angehaft werden konnte, um aus dem Aufkommenbruchs Deutschlands für separatistische Bestre-

Diese Ausführungen deses beweisen, wie weit man von einer prinzipiellen Arbeit im Lager der U. S. entfernt ist. — Wie wenig aber die Arbeiterpartei auf eine von den „Unabhängigen“ ausgehende Einigungsparole zu rechnen darf, das zeigen die Ausführungen. G. a. e. s. Dieser erklärte todesden Zonen: Ich habe mit einem Zweifel gefascht, daß ich jede Verrechnung mit den Reichssozialisten zur Regierungsbildung für ganz unmöglich halte. Die Frage ist nur, wie der feste Entschluß zur Ablehnung an zweifelhafte formulierte wird. Es ist eine ganz unvermeidliche Furcht, die Reichssozialisten könnten unter volles Revolutionsprogramm abspazieren.

Münchener Geiselmordprozess.

Im Verlauf der weiteren Zeugenerhebung wird das Leben und Treiben in der Thule-Gesellschaft und deren politischen Einfluß verhandelt. Der Stenograph im Kriegsministerium Josef Geiser behauptet, er habe gehört, wie ein Kommando Wetzels mit der Aushebung dieses Bureaus beauftragt wurde. Unter den vorgeführten Leuten der Thule-Gesellschaft seien Neumann, Deise, v. Sehlitz, Grafin Westphal und außerdem der Postbesitzer Amuliler gewesen. Das ganze Verhör habe darin bestanden, daß die Namen aufgeschrieben wurden. Als einziges, das belästigen Moment hätte man nur die Tatsache anführen können, daß die geführten Thule-Leute hätten dazu übereinstimmend erklärt, daß als Fälliger der Stempel höchstens der Vorliegende der politischen Abteilung der Thule-Gesellschaft, Herr v. Stenobender, in Betracht käme, und ferner ein etwas militärischer Mann namens Olt. Der allereinsten Wetzels, Deise und v. Sehlitz vollständig unbeständig gewesen. Geisler habe zum Schluß gesagt: „Ich werde euch so lange einsperren, bis ihr die Wahrheit sagt.“ In dem Bureau der Thule-Gesellschaft wurde ferner ein Zettel ent-

Neu eingetroffen:
La Rauchtabak
 (rein Uebersee)
Shagtabak
 für Zigaretten und
 kurze Pfeife, höchste
 Qualität 7636
 und vorzüglicher
**Auslands-
 kautabak**
 Geschäftshaus
J. E. Haake
 Inh. Alfred Haake
 Rührlief.

Ankauf von Möbel
 Betten u. ganz. Ausständen
 W. R. d. W. Haverer Str. 86
 Telefon 924.

Häute u. Felle
 kauft jeden Posten zu hohen
 Preisen 7133
Säbide, Brunst. 2

**Kaffee
 Tee
 Kakao**
 empfiehlt in vorzüg-
 licher Qualität billigst
 Geschäftshaus
J. E. Haake
 Inh. Alfred Haake
 Rührlief.

**Wilhelmsbäuer
 Bügel-Institut**
 Röhricht 88, Tel. 1479,
 erledigt alle Arbeiten an
 Damen- und Herrenge-
 roben prompt u. jaggemäß

**DEUTSCHE
 DL
 LICHTSPIELE**

DL
DL

*** Vereinigte Theater ***
 Unter erstklassiger Spielplan: Sechs Uraufführungen!

Pola Negri
 die glühvollste, leidenschaft-
 sprühende Künstlerin, in:
**Kreuziget
 sie ...**
 Eine Tragödie in vier Akten.

Ein Film, der logisch aufgebaut ist,
 starke Effekte und filmwirksame Dra-
 matik aufweist, schöne stilvolle Szenen-
 aufnahmen und wildlebendige Wirts-
 hausszenen sind geschaffen. Die rasige,
 schlanke, biegsame Pola Negri, unsere
 zweite Asta Nielsen, ist die Trägerin
 der Hauptrolle. — Neben ihr leisten
Harry Liedtke und **Albert Patry** in
 ihren Rollen ganz Ausserordentliches.

Der erste Film der
**Erich Kaiser-Titz-
 Serie 1919-20:**
**Die nicht sterben
 dürfen ...**
 Soziales Drama in fünf Akten.
 In spanner Weise ist das Thema,
 das die Sorgen und Nöte eines Er-
 finders zeigt — es handelt sich um die
 Erzeugung künstlichen Lichts — mit
 kriminellen Verwicklungen verbunden

Als Einlage:
Held Krause
 Film-Lustspiel in zwei Akten.

Max Landa
 Sechstes Abenteuer des
 berühmten Detektivs!!
**Das Geheimnis des
 Amerika - Docks!!**
 Der letzte bakt. Film der Serie 18-19.

Ein Film, der lebhaftes Interesse ver-
 dient. **Max Landa** als Detektiv ist
 wie immer ausgezeichnet. **Reinhold
 Schünzel**, der Spezialist für derartige
 Rollen, eine Glatzeleistung. 7724

Aus der
Nivelyl-Serie:
**Die gestohlene
 Seele!!**
 Ein Filmwerk in 5 Akten mit packender,
 von Akt zu Akt sich türmender Hand-
 lung und Konflikt bis zum gewaltigen
 dramatischen Schluss.
 Als Einlage:
**Seine Hoheit
 Frl. Kammerjungfer**
 Ein entzückendes Lustspiel
 — in drei Akten mit —
Lya Ley
 in der Hauptrolle.

**KAMMER-
 KL
 LICHTSPIELE**

KL
KL

In beiden Theatern: Dienstag Programmwechsel!

Darel.
 Nachdem die Wahl zur verfassunggebenden Landes-
 versammlung auf den 13. Sonntag nach Zeh-
 nittis, den 19. Oktober 1919, anberaumt ist und
 die Wahllisten aufgestellt sind, werden sie eine Woche
 lang, vom 12. bis 19. September, beide Tage einseh-
 l. zu jedermanns Einsicht ausgestellt sein, und zwar:
 1. für den 1. und 2. Wahlbezirk (Stadt Darel) im
 Geschäftshaus des Kircheneinrichtungsvereins
 Darel, zu Darel.
 2. für den 3., 4. und 5. Wahlbezirk (Landgemein-
 de Darel) im Gemeindebureau zu Borgelohde. 7718
 Wer diese Liste für unrichtig oder unvollständig
 hält, kann dies binnen der im vorstehenden bestimmten
 Frist beim Kircherrat anzeigen; auf Verlangen hat er
 die Beweismittel für seine Behauptungen beizubringen.
 Nach Ablauf der im Absatz 1 bestimmten Frist und
 nachdem der Kircherrat über die dargelegten Vor-
 bringungen entschieden hat, wird die Wahlliste ge-
 schlossen.
 Als Wahlberechtigter werden zur Stimmengabe
 nur diejenigen angesehen, die in die Wahlliste aufge-
 nommen sind.
 Darel, den 11. September 1919.
 Der Kircherrat
 Siebmann.

3 tel.
Die Wahlliste
 für die Wahl zur verfassunggebenden Landes-
 versammlung
 am 19. Oktober 1919 liegt vom 15. bis 22. September
 1919 im Hause des Kircheneinrichtungsvereins
 zu Darel zu jedermanns Einsicht aus. Einwendungen
 sind innerhalb der genannten Frist beim Kircherrat
 anzubringen. 7728
Der Kircherrat der Gemeinde Beetel.
 Gramberg, Haverer.

Nordenham.
 Die Ausgabe der neuen Wählerlisten erfolgt am
 Montag, den 15. d. M. nachmittags von 3 bis 6 Uhr
 für die Buchladen A bis L, am Dienstag, den
 16. d. M. nachmittags von 9 bis 6 Uhr für die
 Buchladen M bis Z im städtischen Vertriebsamt,
 Kurze Straße.
 Für Nordenham-Miens Montag, den 15. d. M.
 vormittags von 10 bis 12 Uhr im Hause des Ge-
 werks Bültel.
 Nordenham, den 11. September 1919.
 Städtisches Vertriebsamt.

Einwarden.
 Der Gemeinderat beschloß in erster Sitzung eine
 Veränderung des Statuts über die Osterordnung.
 Dieser Beschluß liegt 14 Tage lang und zwar
 vom 10. bis 24. September 1919 im Gemeindehaus
 aus. Einwendungen sind innerhalb dieser Frist beim
 Unterzeichneten zu erheben.
 Einwarden, den 8. September 1919.

Der Gemeinderat beschloß in erster Sitzung ein
 Änderung des Statuts für die Fortbildungsschule.
 Dieser Beschluß liegt 14 Tage lang und zwar
 vom 10. bis 24. September 1919 im Gemeindehaus
 aus und sind Einwendungen innerhalb dieser Frist
 beim Unterzeichneten zu erheben.
 Einwarden, den 8. September 1919.
 Gemeindevorstand Haren.
 G. E. Basing.

Auktion.

**Sonabend, den 13. September 1919,
 nachmittags 3 Uhr anfangend.**
 werde ich im Rathhous Lokale, Gde. Wahren und
 Wriederslohstraße Wriedingen, folgende Sachen:
 1. aukt. Speisekammer, 1 Sofa, 3 Plüschstühle, 1
 eich. Klappentisch, 1 Servierstisch, mehrere Tische
 und Stühle, Spiegel, 1 Leinwand, 2 Rahmenbilder,
 mehrere Wanduhren, Bilder, 2 Kommoden, 1 gr.
 Kleiderschrank, 1 dito Einrichtungsst. 1 Kinder-
 wagen.
1 fast neue Kücheneinrichtung,
 bestehend aus Schrank mit Arbeitsplatte, Tisch
 und 4 Stühlen, mehrere Bettstellen mit Matratzen
 und Auslegestellen, mehrere tolle neue Betten, 1 Glas-
 gerät, 1 Grammophon mit 20 Platten, 2 Gitarren,
 1 Drehorgel, 1 Brunnenschloß, 1 Leinwand,
 1 Kleiderst. 1 Hängematte, 2 Dornzweigenbüchsen,
 mehrere Fahrrad, 5000 Stk. Zigaretten, 1 phot.
 Apparat, 1 Federstuhl, 1 Praxise, 3 Messingkrone,
 1 großer Kasten Porzellan- und Damentisch-
 stühle, zum Teil neu, ganze Anzahl einzelne Jadeit-
 und Solen, Offiziers-Uniformstücke, weisse Socken
 und Hosen, Mägen und Güte, Stragen, Schiffe,
 Vorhemden, Kaffee, 1 neue Schwimmschwimm-
 vesten- und Damentische, zum Teil neu, 2 Leder-
 anzüge, 1 Lederjacke, 1 Koffer, 1 eiche Koffer,
 Pelzjacke, Filzdecken, Wanduhren, Handtücher,
 1 Porz. 1 Polster Stuhl, 2 Wanduhren, 1 Paar
 Gemälden, 1 Steinhocker, Handtücher, 1 Gemme-
 loben, 1 Paar neue Reittücher, Porzellan- u.
 Glasgläser und viele andere Sachen
 Öffentlich meistbietend veräußern.
 7734

Auktionator Albr. ter Veen,
 Wilhelmsbäuerer Straße 23 Telefon 1323.

Laden zu vermieten.
Bavaria-Haus, Noosstr. 14.
 Näheres: Kontor der Bavaria-Druckerei,
 Noosstraße 14. Telefon 65. 7716

Bierhaus „Börse“
 Gde. Feing-Heinrich- und Börsenstraße.
 Durch Umbau vergrößert und neu hergerichtet.
 Wieder eröffnet. — Bürgerlicher Mittagstisch,
 warme Speisen zu jeder Tageszeit. Ausschank nur
 guter und erstklassiger Biere. Solide Preise.
 Um regen Zuspruch bittet 7729 G. Müller.

Ausschneiden!
Varieté Metropol
Jeder Besucher
 zahlt an Wochentagen
halbe Preise
 auf S. Loge, S. I. Parkett,
 S. II. Parkett, gegen Vor-
 zeigung dieses Inserats
 — in der Kasse! —
**Täglich: Die grossen
 Entscheidungs-kämpfe**
**Täglich: Das grosse
 September-Programm**
 Nur neue Attraktionen
 für Wilhelmshaven!!

Freibank Borgthede
Sonabend, 13. d. M.:
Fleisch-Verkauf!
 Str. 271—341 von 7 bis 8 Uhr
 1 gute, Gehros, 1 Paar
 Arbeitsschuhe und eine
 große Kinderbettstelle zu
 verkaufen.
 Kaufstraße 2, part. 1. 7743
 Damenstube, gr. Decke
 und Saal zu verkaufen.
 Wäldenstr. 12, 2 Tr. 7748

Möbel für
Brautleute
 Spezialität: Küchen- und
 Schlafzimmereinrichtung.
 in bester Ausführung und
 zu allerbilligsten Preisen!
 Küchen von 495 Mk.
 Schlafzimmer v. 1200 Mk.
 Besichtigung ohne Kauf-
 zwang. Gekaufte Möbel
 können kostenlos lagern.
 Verkauf nur gegen Barzah-
 lung; daher auch preiswert
Nissenfeld
 Rüstingen, W. Haverer Str. 37
 gegenüber dem Wohlfahrtsverein.

Wachtung! **Wachtung!**
 Sonnabend, den 13. Sept.
 im „Elisium“
 Großer
Sommernachtsball
 vom Unterhaltungsclub „Gute Hoffnung“
 verbunden mit
Preis-Lanzen.

Kaiser-Friedrich-Kunsthalle
Ausstellung
 des Künstlerbundes
 „DIE TÜRME“
 Vorstand Prof. A. Beyer, Darmstadt.
 26 Kollationen mit ca. 400 Gemälden
 und graphischen Original-Verken.
 Geöffnet täglich von 10 Uhr
 bis zur Dunkelheit.
 7875

Arb.-Turnv. „Germania“
Tanzkränzchen
 Sonnabend, den 13. d. M.
 im „Deutschen Hause“ (Gerden).
Anfang 7 Uhr.
 Es tabel ein Des Komitee.
 7576

Adler-Theater
 Nur noch 2 Tage!
Die Prinzessin vom Nil
 Sonnabend, den 13. September
 Zum ersten Male!
Die Corsofee
 Operettenschwank in drei Akten.
 Musik von Artur Steinke.
 7643

